

Förderpreis Aktive Bürgerschaft 2019 - DZ BANK Berlin, 24.05.2019

Laudatio in der Kategorie Schulen auf die Lichtenbergschule Darmstadt für die Projektinitiative „Schüler Gegen Vergessen - für Demokratie“

Laudatorin: ChrisTine Urspruch - Theater- und Filmschauspielerin

- Es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Schülerinnen und Schüler, es ist mir eine ausgesprochene Ehre, die Laudatio auf das Projekt

„Schüler gegen Vergessen – für Demokratie“ der Lichtenbergschule Darmstadt zu halten, das den mit fünftausend Euro dotierten Hauptpreis des Förderpreises Aktive Bürgerschaft 2019 in der Kategorie Schule erhält.

In einer Zeit, in der die ausgrenzenden Töne lauter werden, ist ein Projekt wie dieses, das in unserer Gesellschaft den Gedanken eines verantwortungsvollen Miteinanders stärkt, besonders sinnvoll. In der Lichtenbergschule Darmstadt gestalten seit einigen Jahren Schülerinnen und Schüler der Projektinitiative „Schüler gegen Vergessen – für Demokratie“ eigene Beiträge für Stadtrundgänge zum Thema „Auf den Spuren jüdischen Lebens in Darmstadt.“ Dafür haben sie Lebensläufe recherchiert, in Archiven nachgeschaut und Interviews geführt. Dabei vermitteln die Schüler-Guides verschiedenen Zielgruppen wie anderen Klassen und Kursen, Austauschgruppen, Bürgerinnen und Bürgern, sowie Nachfahren von Schoah-Opfern aus aller Welt relevante Inhalte, die einen neuen Blick auf jüdisches Leben in Darmstadt erlauben.

Zusammen mit Informatikstudierenden der Technischen Uni Darmstadt entwickelt die Schülergruppe aktuell eine Website und eine App, um die über Jahre erarbeiteten Inhalte zum Thema ansprechend und nachhaltig im Netz sichtbar zu machen. Und an dieser Stelle möchte ich gerne aus einem Buch zitieren. Das Buch einer Jüdin, die in Auschwitz starb: „Das denkende Herz der Baracke“ von Etty Hillesum,

1914 wurde diese Jüdin in den Niederlanden geboren und 1943 in Auschwitz ermordet, stellvertretend für all die anderen Millionen mit nur 29 Jahren. Ihre Tagebuchaufzeichnungen, die von unglaublicher Kraft, Vitalität und Esprit zeugen, fanden erst lange Jahre nach ihrem Tod in den 70er Jahren ihren Weg in die Öffentlichkeit. Lauschen Sie ein paar Zeilen, ein paar Gedanken aus ihrem Tagebuch:

„Wenn ich nachts auf meiner Pritsche lag, mitten zwischen leise schnarchenden, laut träumenden, still vor sich hin weinenden und sich wälzenden Frauen und Mädchen, die tagsüber so oft sagten: ‚Wir wollen nicht denken, wir wollen nichts fühlen, sonst werden wir verrückt‘, dann war ich oft unendlich bewegt. Ich lag wach und ließ die Ereignisse, die viel zu vielen Eindrücke eines viel zu langen Tages im Geiste an mir vorbeiziehen und dachte: ‚Lass mich dann das denkende Herz der Baracke sein.‘ Ich will es wieder sein. Ich möchte das denkende Herz eines ganzen Konzentrationslagers sein. Ich liege jetzt hier, geduldig, und bin zur Ruhe gekommen. Ich fühle mich auch besser, nicht, weil ich es erzwingen will, sondern wirklich besser. Ich lese Rilkes Briefe über Gott. Jedes Wort ist bedeutungsschwer für mich. Ich hätte sie selber schreiben können. Das heißt, wenn ich sie geschrieben hätte, hätte ich sie so und nicht anders geschrieben. Ich habe jetzt auch wieder die Kraft zum Gehen. Ich denke nicht mehr nach über Pläne und Risiken. Komme, was kommen mag, wie es kommt, wird es gut sein.“

Ich habe dieses Zitat von Etty Hillesum aus ihrem Buch „Das denkende Herz der Baracke“ ausgewählt, weil sie ihren Gedanken und Erlebnissen im Konzentrationslager auf ihre ganz individuelle Weise schildert und uns damit einen Einblick gibt in die Vergangenheit und auch in die Gegenwart. Es sind und waren nicht nur die Juden, die im Laufe der Zeit hinter einer Anonymität verschwanden, sondern Menschen, Menschen wie du und ich, egal welcher

Religion sie zugehören oder eben auch nicht. Und dass es sich um den Menschen mit seiner ganz eigenen Biografie handelt, macht die Lichtenbergschule Darmstadt sichtbar.

Hierzu lese ich Ihnen nun die Jury-Begründung vor. Die Jury würdigt besonders die große Reichweite des Schülerprojektes, sowie die Zusammenarbeit mit der Hochschule bei der Entwicklung eines digitalen Stadtrundgangs. Weiter heißt es: „Vorbildlich ist neben der starken Vernetzung auch die breite Verknüpfung der Projektinhalte mit verschiedenen Fächern wie Geschichte, Informatik, Religion, Deutsch, Englisch und Kunst. Die Schülerinnen und Schüler der Lichtenbergschule Darmstadt zeigen, wie Vergangenheit und Gegenwart verbunden werden. Sie lenken den Blick auf das Zusammenleben in der eigenen Stadt, nutzen dabei die Zusammenarbeit verschiedener Akteure und den Einsatz moderner Kommunikationstechnik.“

Meine sehr geehrten Damen und Herren, dieses Engagement der Schüler, wie auch die Verbindung mit Unterricht und außerschulischen Partnern macht deutlich, welche guten gesellschaftlichen Potenziale durch Schulen im Rahmen von Service Learning entfaltet werden können. Es ist das gemeinschaftliche Suchen, Entdecken und Präsentieren, das die Qualität dieses Vorgehens und dessen Ergebnisse ausmacht. Die digitale Bearbeitung und Aufbereitung besitzt dabei eine besondere Alltags- und vor allem Zukunftsrelevanz für die Jugendlichen.

Beindruckend ist nicht nur das Projekt der Lichtenbergschule Darmstadt sondern auch der allgemeine Ansatz, der dahintersteckt. Unterrichtsstunden an Schulen, aber auch Lehrveranstaltungen in Hochschulen werden mit Engagement-Projekten verbunden. Ein Ansatz, den immer mehr Schulen und auch Hochschulen für sich entdecken. Wissenschaftliche Studienergebnisse legen positive Effekte auf das Engagement nahe. Menschen, die sich in jungen Jahren engagieren, tun dies im späteren Leben auch immer wieder. Das ist gut für die eigene Persönlichkeitsentwicklung und gut für unsere Demokratie und Zivilgesellschaft. Denken Sie an Europa, globales Handeln, Frieden - Denken für mehr Toleranz und Demokratie.

Und umso schöner ist es, dass ich heute eben Jugendliche auszeichnen darf, oder wir mit der Aktiven Bürgerschaft im Förderpreis die jungen Menschen auszeichnen. Herzlichen Dank noch mal allen engagierten Schülerinnen und Schülern, den beteiligten Schulen und

außerschulischen Partnern. Ich wünsche Ihnen viele weitere tolle Ideen und ganz viel gute Umsetzung und Unterstützung. Vielen Dank.

Stiftung Aktive Bürgerschaft – Förderpreis Aktive Bürgerschaft 2019

Öffentliche Aufmerksamkeit, Wertschätzung und Förderung für bürgerschaftliches Engagement und die journalistische Beschäftigung mit diesem wichtigen Thema: Dazu will der Förderpreis Aktive Bürgerschaft 2019 beitragen. Der Förderpreis Aktive Bürgerschaft ist mit insgesamt 40.000 Euro dotiert und wurde am 24. Mai 2019 in der DZ BANK in Berlin verliehen. Ausgezeichnet wurden Schulen, Bürgerstiftungen, Genossenschaftsbanken und Journalisten

www.aktive-buergerschaft.de/foerderpreis